

VORWORT.

Mit diesem jetzt vollendet vorliegenden dritten Bande schliessen wir das Werk: **WIENER NEUBAUTEN** (Serie A Privat-Bauten) nach langjähriger Thätigkeit ab.

Wir thun dies mit dem Gefühle der Genugthuung, denn wir sind wohl berechtigt zu sagen, dass wir das bei Begründung des Unternehmens uns vorgesteckte Ziel, ein möglichst umfassendes Bild der mit dem Falle der Basteien beginnenden glänzenden Bauperiode Wiens in Bezug auf Privat-Bauten *) zu geben, voll und ganz erreicht haben, und es dürfte wohl keiner der zahlreichen hervorragenden Architekten, welche an der Schaffung Neu-Wiens mitgewirkt haben, in unserem Werke unvertreten sein.

Wir halten den jetzigen Zeitpunkt für den geeignetsten zum Abschluss des Werkes, denn mit dem demnächstigen Falle des Linienwalles, mit der Gründung Gross-Wiens endet die erwähnte Bauperiode und beginnt die zweite Stadterweiterung. Ein, namentlich räumlich, weites Feld eröffnet sich der Thätigkeit unserer Architekten; ob es ihnen aber immer vergönnt sein wird, ihren künstlerischen Intentionen zu folgen, ist fraglich in einer Zeit, da der bewaffnete Friede mit seinen kolossalen, stetig wachsenden Ansprüchen für die idealen Bedürfnisse der Menschen wenig übrig lässt. Was Hervorragendes geleistet wird, gedenken wir, wenn auch in anderer Form und mit erweitertem Programm seiner Zeit zu publiciren.

Wir glauben eine Pflicht der Pietät zu erfüllen, wenn wir entgegen unserem Grundsätze, bereits veröffentlichte Bauwerke nicht aufzunehmen, mit einem schon vor längerer Zeit in der Allgemeinen Bauzeitung erschienenen Object schliessen, denn in einem die Wiener Stadterweiterung behandelnden Werke darf wohl der Name Ludwig Förster nicht fehlen, der so eng mit derselben verknüpft ist.

Es ist sein letztes Werk, dessen Vollendung er nicht mehr erlebte. Leider folgten ihm in verhältnissmässig kurzer Zeit nur zu viele seiner Kunstgenossen; lebt doch von den Meistern, welche vor 18 Jahren unser Unternehmen freudig begrüsst und uns gestattet, mit ihren Namen als Taufpathen das Titelblatt desselben zu schmücken, heute nur noch ein einziger.

Ihnen Allen, den todten wie den lebenden Meistern, welche unser Werk durch Ueberlassung ihrer Bauten unterstützten, sei zum Schlusse gedankt, nicht minder den graphischen Künstlern, deren Leistungen in einer Zeit der photographischen Reproduction oft nicht die verdiente Würdigung finden, sowie den Herausgebern, welche uns bei unserer oft mühevollen Arbeit zur Seite standen.

WIEN, im October 1891.

Die Verlagshandlung.

*) Die Monumental-Bauten erscheinen als Serie B der Wiener Neubauten und wird demnächst der zweite Band vollendet.

